

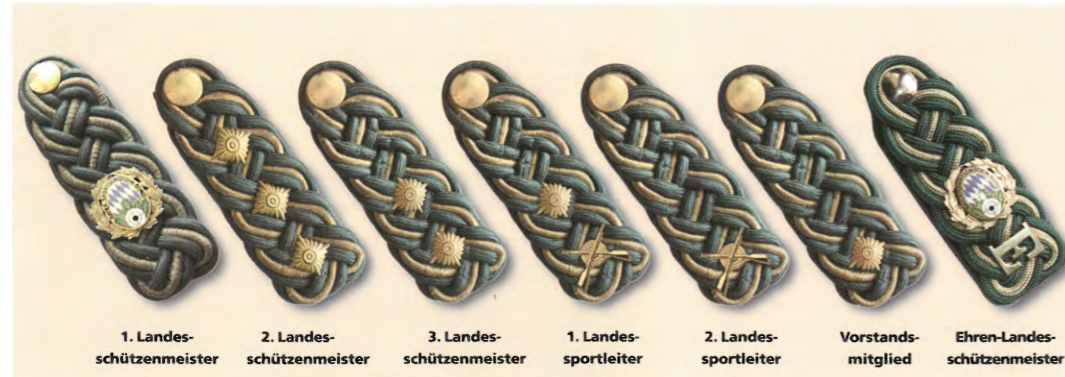
Empfehlung zur Gestaltung von Schulterstücken

In den 50er-Jahren beschäftigte sich der noch junge BSSB mit der Gestaltung von Schulterklappen. Ziel war es, eine gewisse Einheitlichkeit zu schaffen. Denn Schulterklappen dienen als Erkennungsmerkmale. Sie sollen auch nicht einen „Dienstgrad“, sondern eher eine Funktion bezeichnen, um auf diese Weise zu helfen, den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Aber schon damals galt: „Grundsätzlich wird es den Vereinen überlassen, welche Arten von Schulterstücken sie innerhalb ihres Vereins tragen. Im Interesse der Einheitlichkeit wird aber gebeten, nicht Schulterstücke in den für Gau, Bezirk oder Landesverband vorbehaltenen Farben bzw. Ausfertigungen auszugeben, sondern – soweit nicht bereits in den Vereinen traditionelle Schulterstücke vorhanden sind – grün geflochtene Schulterstücke anzuschaffen. Der 1. Schützenmeister trägt drei, der 2. Schützenmeister zwei Sterne, der 1. Sportleiter gekreuzte Waffen mit einem Stern, der 2. Sportleiter gekreuzte Waffen ohne Stern und alle weiteren Vorstandsmitglieder einen Stern. Falls es weitere Ausschussmitglieder gibt, können einfache Schulterstücke ohne Stern ausgege-

ben werden.“ Nach wie vor hat bei der Gestaltung von Schulterklappen eine in der Region verankerte Tradition Priorität. Diese Aufstellung, die sich auf die Arbeit der 50er-Jahre stützt, soll aber allen Vereinen, die sich neu Schulterklappen geben wollen, als Richtlinie dienen, soll also Hilfe leisten.

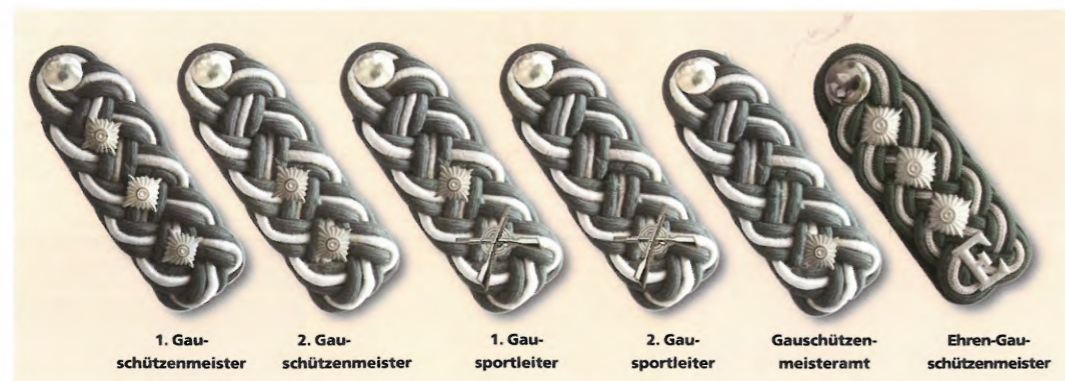
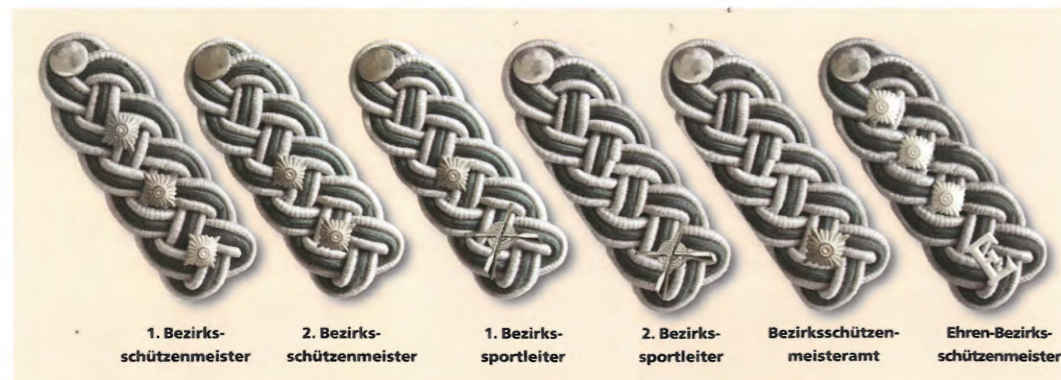
Königlich privilegierte Schützengesellschaften haben eine unterschiedliche Gestaltung der Schulterklappen. So nutzt beispielsweise die Kgl. priv. SGi Kulmbach die der Schützengau. Weil diese Gesellschaften und Gilden aus alten städtischen Vereinigungen hervorgingen, kommen oftmals Stadtfarben (Paspelierung) oder auch das Stadtwappen in Verwendung. Auch die Gestaltung der Funktionsbezeichnung kann differieren; oft tragen nur die Schützenmeister eine „geschmückte“ Schulterklappe; die restlichen Vorstandsmitglieder tragen keine weitere Verzierung. Deshalb sollten privilegierte Schützengesellschaften alte Quellen auswerten und sich an eventuellen alten Vorlagen orientieren. Z. B. nutzt die Kgl. priv. FSG „Der Bund“ bei ihren Schulterstücken die Vereinsfarben „tannengrün und purpur“ (magenta).



Die Schulterstücke des Landesverbandes (Landesschützenmeisteramt)

Sie wurden laut eines Beschlusses des Landes-schützenmeisteramtes bereits in den 60er-Jahren abgelegt.

Die Schulterstücke der Bezirke im BSSB



Die Schulterstücke der Gae im BSSB

Die Schulterstücke der Vereine



Eine Auswahl von Schulterstücken diverser Kgl. priv. Vereine

Insbesondere Kgl. priv. Schützengesellschaften kennen weitere Funktionsbezeichnungen wie beispielsweise „Oberschützen-

meister“, „Schützen-Hauptmann“, aber auch den „Schützen-Kommissar“. Auch hier empfiehlt sich ein ausgiebiges Quellenstudium.